

GLÜCK

Das kostenlose Magazin von WestLotto

**Frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!**



**GlücksSpirale:
Sofortrente** » Seite 2

**Beste Aussichten für das
kommende Jahr** » Seiten 8+9

**Wohin während der
Feiertage?** » Seiten 10+11

Dienstag ist ihr Glückstag, zumindest in diesem Schuljahr. Dann gehen Alina, Mehmet und die anderen 18 Berufsfachschüler besonders gern zum Willy-Brandt-Berufskolleg. Und sie bleiben sogar freiwillig länger in der Schule, denn in der fünften und sechsten Stunde steht das Wahlfach „Glück“ auf dem Plan. Vor einem Jahr startete es als Pilotprojekt. Die Schüler waren sofort begeistert, und heute gibt es schon eine Warteliste für weitere Interessenten.



Glück macht Schule

AM WILLY-BRANDT-BERUFSSKOLLEG IN DUISBURG GIBT ES DAS FACH GLÜCK

„Wir sind nur wegen des leckeren Frühstücks hier“, scherzt der 17-jährige Can und beißt in sein Schokobrotchen. Heute startet der Glücks-Unterricht mal wieder mit einem Frühstück. Ein Stückchen Gemütlichkeit und Sinnlichkeit im sonst oft hektischen Schulalltag. Ganz nebenbei lernen

die Schüler: Zum Beispiel wie man richtig den Tisch deckt oder wie man sich gesund ernährt. Und spannend sind auch die Diskussionen, die sich in den kleinen Gruppen entwickeln. Heute geht es um die Themen vegetarisches Essen und Tierhaltung. „Das Tolle hier in der Glücks-Stunde ist, dass wir alle frei

reden können, und jeder wird ernst genommen“, findet die 17-jährige Aydan.

Anregungen

Genau das will das dreiköpfige Lehrerteam auch erreichen: Einen wertschätzenden Umgang un-

tereinander und eine intensive Selbstwahrnehmung. „Hauptziel des Unterrichts ist die Persönlichkeitsentwicklung“, erklärt Lehrerin Anke Roeßing, „die Schüler sollen lernen ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich selbst Glücksmomente zu verschaffen. Wir geben hier nur Anregungen für Dinge, die glücklich

Was macht Dich glücklich?

Mehmet [16]: Beim Fußball-Training und beim Tanzen bin ich total glücklich. Natürlich machen mich gute Noten auch glücklich oder wenn ich Komplimente bekomme und gelobt werde.



Alina [17]: Ich bin glücklich, wenn ich mit Freunden zusammen bin und viel lachen kann.



Aydan [17]: Meine Familie macht mich glücklich. Meine Mama und mein Papa halten immer zu mir. Schön ist es auch, wenn wir gemeinsam etwas unternehmen, zusammen kochen oder handwerklich arbeiten. Sehr glücklich bin ich auch, wenn ich mit meiner Freundin zusammen bin.



Locker und entspannt geht es im Glücks-Unterricht zu. Oft wird in Kleingruppen gearbeitet.



machen können – wie Familie, Freunde oder der ideale Beruf.“

Eigene Pläne

Der Unterricht läuft hier nicht frontal ab, nach dem Motto: Der Lehrer trägt Fakten vor, die Schüler hören zu. Im Fach Glück müssen die Schüler eigene Pläne schmieden, und es wird viel diskutiert. Die Jugendlichen können Neues ausprobieren und gemeinsam etwas erleben: Sie haben schon zusammen gekocht, wollen bald Ausflüge machen und ein spanisches Musikinstrument zusammen

bauen. Ein Besuch im Klettergarten soll den Teamgeist und das eigene Körpergefühl weiter stärken.

Orientierung

Manches wurde schon früher am Willy-Brandt-Berufskolleg in Duisburg-Rheinhausen praktiziert,

Schulleiter Helmut Richter (r.) und seine Kollegin Anke Roeßing (hinten links) helfen den Jugendlichen, ihr Glück selbst in die Hand zu nehmen.

nur liefen die Aktivitäten in einzelnen AGs. Im Fach Glück bündeln drei erfahrene Lehrer ihre Kompetenzen: Schulleiter Helmut Richter, der auch Metalltechnik und Physik unterrichtet; der Deutsch- und Religionslehrer Christoph Josten sowie die Kollegin Anke Roeßing, die Wirtschaft und Deutsch im Hauptfach unterrichtet und das Berufsberatungszentrum am Kolleg aufgebaut hat. Gerade letzteres, die Berufsorientierung, spielt im Wahlfach Glück eine wichtige Rolle.

sowie Zeit und Geld zum Reisen. Das Fach Glück hat alle zum Nachdenken und Handeln angeregt. Aufgabe ist es nämlich auch, sich zu überlegen, wie man die geplanten Ziele umsetzen kann. Und die Lehrer und Mitschüler fragen kritisch nach, ob die Pläne auch realistisch sind.

Fürs Leben lernen

Schon nach wenigen Wochen hat Alina gemerkt, dass sich ihr eigener Horizont erweitert hat. „Ich habe vorher nie über meine Zukunft nachgedacht. Ich hatte nur den Schulabschluss vor Augen“, gibt sie zu. Jetzt strebt sie das Berufsziel Polizistin an und freut sich darauf, im Glücksunterricht auch Anregungen für die eigene Freizeitgestaltung zu bekommen. „Am meisten freue ich mich auf die gemeinsamen Ausflüge.“ Bis zu den nächsten Sommerferien werden im Glücks-Kurs noch viele schöne und interessante Dinge passieren, ist sich Alina sicher. Noten bekommt man im freiwillig gewählten Fach Glück nicht, aber alle Teilnehmer haben das Gefühl, hier individuell gefördert zu werden und wirklich etwas fürs Leben zu lernen.

Nachdenken

Was will ich bis 2044 erreicht haben – beruflich und privat? In einem sogenannten Futurebook haben die Glücks-Schüler ihre Ziele für die nächsten Jahrzehnte notiert. Auffällig ist, alle Schüler haben ganz bodenständige Berufsziele. Sie wollen nicht Topmodel oder Superstar werden, sondern ganz realistische Berufe ergreifen. Und wie schon zu Großmutterns Zeiten streben diese Duisburger Jugendlichen privat sehr traditionelle Ziele an: heiraten, Kinder bekommen, ein eigenes Häuschen und schönes Auto haben



Fotos: Andrea Bowninkelmann

DER GLÜCK-ERFINDER

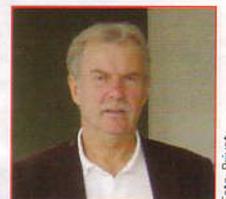


Foto: Privat

Das Fach Glück wurde nicht am Duisburger Berufskolleg erfunden. Es war der Schuldirektor Ernst Fritz-Schubert, der es 2007 an seiner Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg eingeführt hat. Heute steht das Fach an einigen Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Stundenplan. Ernst Fritz-Schubert ist inzwischen pensioniert, hat sein eigenes Glücks-Institut gegründet und publiziert seine Ideen in mehreren Büchern.